# Die Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie





... so lautete das einhellige Resümee unserer Testfahrer. Allerdings gab es auch ein unerwartetes Hoppala, auf das wir keine eindeutige Antwort geben können. Wir haben die Cataya Special auf Herz und Nieren getestet.

Von Johannes PAAR, LANDWIRT Chefredakteur

Cataya Special ist das Einstiegsmodell in die mechanische Drilltechnik mit elektrischem Dosierwellenantrieb von Amazone. Sie ist kostengünstiger ausgeführt als das Topmodell Cataya Super und bietet nicht alle Zusatzoptionen, wie z.B. das Doppelscheibenschar TwinTeC oder die elektrische Halbseitenabschaltung. Beim vielgepriesenen Bedienungskomfort steht die "Special" der "Super" aber um nichts nach. Sie passt gut für professionelle Familienbetriebe, Lohnunternehmer hingegen werden vermutlich die Variante Super bevorzugen, die einen deutlich größeren Saatgutbehälter bietet.

Für unseren Praxistest hat Amazone die Cataya 3000 Special mit der Kreiselegge 3001 Super kombiniert. Wir haben diese Drillkombination sowohl an Sechszylinder- als auch an Vierzylinder-Traktoren angebaut. Bei Vierzylindern und vollem Sätank muss man natürlich auf ausreichend Frontballast achten. Unser Test-

team bestellte mit der 3 m breiten Cataya über 100 ha. Auf verschiedensten Bodenverhältnissen haben wir Weizen, Dinkel, Einkorn, Triticale, Luzerne, Süßlupinen, Berglinsen, Ackerbohne, Hafer und diverse Begrünungsmischungen gesät. Die Feldaufgänge waren gleichmäßig.

# Kreiselegge mit neuer Walze

Die Kreiselegge 3001 Super war mit schleppenden Zinken ausgestattet. Diese lassen sich serienmäßig mittels Schnellwechselsystem austauschen. Die Bezeichnung "Super" steht für das Getriebe, die Ziffer "1" für die neue Generation. Diese hat einige praktische Detailverbesserungen. Das Getriebe ist wie beim Vorgängermodell bis zu 180 PS zugelassen. Neu ist, dass die Kreiselegge mit zwei Parallellenkern über die Nachlaufwalze geführt wird. Das bedeutet, dass man bei einer Veränderung der





Über eine klappbare Treppe gut erreichbarer Behälter mit weit öffnendem Kunststoffdeckel.

der Walze haben wir auch auf sandigen Böden nicht beobachtet.

Neben der Arbeitsqualität der Kreiselegge waren unsere Testfahrer auch vom hohen Einstellkomfort begeistert. Besonders angetan waren sie vom universellen Bedienwerkzeug. Ein einziges Werkzeug für alle Einstellungen der Kreiselegge und auch der Sämaschine: z.B. die zentrale Höhenverstellung der Planierschiene, die beiden Seitenleitbleche der Kreiselegge, die Arbeitstiefe des Striegels, der Schardruck, die Spuran-

reißer, Vorauflaufmarkierer usw. Einfacher – aber auch teurer – geht es nur mehr hydraulisch, wie in unserem Fall mit der optionalen Schardruckverstellung.

"Mit dem praktischen Sechskant-Spezialschlüssel macht das Verstellen Spaß. Da alles einfach, schnell und ohne hohen Kraftaufwand geht, macht man auch kleine Anpassungen bei wechselnden Verhältnissen", betonten die Testfahrer.

Arbeitstiefe den Planierbalken nicht mehr nachstellen muss. Das Verhältnis von Walze zu Planierbalken bleibt gleich. Zudem kann der Balken nach oben ausweichen. Die Kreiseltiefe lässt sich mit dem bekannten Exzenterbolzen einstellen.

Amazone hat bei der neuen Kreiseleggen-Generation den Planierbalken auf jeder Seite um etwa 10 cm eingekürzt und die Seitenbleche bis zur Walze verlängert. So kann die Erde am Planierbalken seitlich abflie-

ßen, wird von den gefederten Seitenblechen in der Maschine gehalten und von der Walze platt gedrückt. Das verhindert die Dammbildung zwischen den einzelnen Überfahrten.

Erstmals konnten wir auch Erfahrungen mit dem neuen Matrixprofil der Keilringwalze sammeln. Diese Walze hat einen Durchmesser von 600 mm und verdichtet nur streifenweise im Bereich der nachlaufenden Schare. Das Matrixprofil hat einen besseren Eigenantrieb und ist daher für leichte, sandige Böden besser geeignet als ein glattes Profil. Ein Stehenbleiben

# Befüllen und Dosieren

Der Behälter unseres Testkandidaten fasst 650 Liter. Optional lässt er sich mit einem Aufsatz auf 850 Liter vergrößern. An der Ausführung des Behälters gibt es nichts zu meckern: Er lässt sich einfach befüllen und ist über eine klappbare Treppe und einen Steg mit Handlauf gut zugänglich. Der glasfaserverstärkte Deckel (GFK) öffnet 95°. Serienmäßig ist ein in der Höhe verstellbarer Leermeldesensor verbaut. Wer viel am Hang arbeitet, sollte eventuell einen optional verfügbaren zweiten Sensor in Betracht ziehen. Das aufklappbare Schutzgitter

## **LANDWIRT Tipp**

Weitere Bilder sowie ein Video vom Praxistest der Amazone Cataya 3000 Special finden Sie online unter: www.landwirt-media. com/landtechnik

## **Elektrischer Dosierantrieb**



## **Hoher Bedienkomfort**

Diese Bestellkombination zeichnet sich durch einen exzellenten Bedienkomfort mit vielen praktischen Details sowie eine hervorragende Verarbeitungsqualität aus.



LANDWIRT 2020 3



Die Keilringwalze mit Matrixprofil verdichtet gut und bleibt auch auf leichten Böden nicht stehen.



Verstellung der Kreiseltiefe mit bekanntem Exzenterbolzen.



Zentrale Höhenverstellung des Planierbalkens mit Universal-Schlüssel ...



... und der beiden bis zur Walze führenden Seitenplatten.

ermöglicht auch die Mitnahme von Sackware im Behälter.

Viel Lob gab es auch für das einzigartige Umschalten von Normal- auf Feinsämereien. Das neue "Precis"-Dosiersystem von Amazone besteht wie bisher aus einem Normal- und einem Feinsärad. Neu ist, dass jedes Rad einen eigenen Dosierschieber mit Absperrfunktion hat. Eine unverwechselbare, sichere und schnelle Sache! Das Herumfummeln mittels Madenschrauben ist Geschichte. Für große Samenkörner gibt es auch alternative Säräder, die sich laut Hersteller einfach tauschen lassen.

Dachförmige Behälterausläufe zwischen den Dosierrädern und eine Rührwelle verhindern auch bei spelzigen Sämereien Brückenbildungen. Die Rührwelle lässt sich mit einem Klappsplint zu- und abschalten. Das Einschalten wäre einfacher, wenn sich der Getriebedeckel fixieren ließe. Ein kleiner Wermutstropfen der sonst nahezu perfekten Bedienung.

#### Einstellen mit SmartCenter

Das SmartCenter auf der linken Maschinenseite umfasst alle Einstellungen und Hinweise für die Dosierung und die Abdrehprobe. Die Säwelle wird mit einem Elektromotor angetrieben. Ein Sporenrad mit einem mechanischen Getriebe sucht man vergeblich. Die Saatmenge wird stufenlos über die Drehzahl des Elektromotors bestimmt. Saatgutspezifisch braucht man nur mehr die federbelasteten Bodenklap-

pen mit dem Bodenklappenhebel und die jeweiligen Dosierschieber einstellen. Die Bodenklappen lassen sich in acht verschiedenen Positionen fixieren. Zum Entleeren des Behälters und der Sägehäuse schwenkt man den Hebel ganz nach rechts. Dazu muss man aber vorher auch den zweiten Hebel im SmartCenter nach unten bewegen. In dieser Stellung wird dann das Saatgut von der Saatleitung in die Abdrehwannen umgeleitet.

"Verliebt" haben sich unsere Testfahrer in die Abdrehwannen. Sie haben die Form einer Dachrinne, sind aus Kunststoff und lassen sich trotz mittiger Teilung beide auf der linken Seite herausziehen. Sie sind sehr handlich und man verschüttet auch nichts beim Auskippen in den Eimer. Alle Utensilien für die Abdrehprobe sind platzsparend – der Eimer ist sogar faltbar – unter dem Behälterdeckel untergebracht. Amazone hat am Aufstieg sogar einen klappbaren Halter zum Aufhängen der Federwaage montiert. Wieder ein kleiner Schönheitsfehler dieser gut gemeinten Arbeitshilfe: Der Eimer an unserer Testmaschine hing leider nicht ganz frei.

Die Abdrehprobe selbst erfolgt nach getaner Einstellung durch Gedrückt halten des Kalibriertasters im SmartCenter. Für noch mehr Komfort gibt es optional auch das bekannte TwinTerminal von Amazone, in das man auch gleich die Abdreh- bzw. Ausbringmenge eingeben kann

Laut Hersteller lassen sich bei 8 km/h 1 bis 400 kg/ha ausbringen. Die Geschwindigkeit



Die Rückverfestigung durch die Keilringwalze ist streifenweise. Das RoTeC-Schar und auch der Exaktstriegel laufen genau in den verdichteten Rillen.



Precis Dosiersystem: Einfache Umstellung von Fein- auf Normalsaat mittels getrennter Schließschieber.

für die Dosierung wurde bei unserem Testkandidaten von einem Radarsensor mittig hinter der Maschine ermittelt.

# **Hydraulischer Schardruck**

Das Einhalten der abgedrehten Saatmenge und der Ablagetiefe wurde vom Testteam gelobt. Die Feldaufgänge waren sowohl auf sandigen als auch aus schweren Lehmböden gleichmäßig. Selbst das Ausbringen von Begrünungsmischungen mit unterschiedlichen Tausendkorngewichten war ohne Entmischung möglich. Den Grundstein für die exakte Ablagetiefe legt die Matrix-Keilringwalze. In ihre rückverfestigten Rillen legen die RoTeC-Schare mit der Tiefenbegrenzungsscheibe "Control 25" das Saatgut ab. Diese in drei Stufen verstellbare Kunststoffscheibe dient gleichzeitig auch als Reinigungsscheibe. Sie hat eine Aufstandsfläche von 25 mm und ist vor allem für leichte Standorte geeignet. Auf schweren Böden sollte man sie durch die 10 mm breite Scheibe ersetzen.

Aufgefallen ist uns auch, dass dieses Einscheibenschar bei Fahrgeschwindigkeiten ab etwa 10 km/h zur "Pärchenbildung" neigt. Das Säen von Hackkulturen ist damit nicht möglich. Grenzwertig war auch das Säen von Ackerbohnen. Vor allem auf etwas schwereren, nicht gepflügten Böden reichte der maximale Schardruck von 35 kg nicht aus, um die angestrebte Arbeitstiefe von 7–8 cm zu erreichen. Da ist vermutlich das Doppelscheibenschar der



SmartCenter: (1) Sätabelle, (2) Bodenklappenhebel, (3) Umstellung Abdrehwanne oder Särohr, (4) Kalibriertaste.



Mit den in der Mitte geteilten aber einseitig herausziehbaren, dachrinnenförmigen Abdrehwannen macht die Abdrehprobe Spaß.

Cataya "Super" klar im Vorteil. Unser Testkandidat war optional mit einer hydraulischen Schardruckverstellung ausgestattet. Mit zwei Absteckbolzen lässt sich der minimale und maximale Schardruck eingrenzen.

## Der Exaktstriegel ...

... hält was sein Name verspricht. Die Tiefe und der Druck lassen sich mit dem Universalwerkzeug einfach und schnell einstellen. Die Striegelzinken haben einen Durchmesser von 10 mm. Bisher verwendete Amazone 9-mm-Zinken.

Die Fahrgassenschaltung lässt sich mit einer Vorgelegewelle individuell an verschiedene Spurweiten anpassen. Maximal können 2x5 Reihen abgeschaltet werden. Mittels zweier Klauenkupplungen lassen sich die Säwelle und auch die Vorgelegewelle in der Mitte für halbseitiges Säen trennen.

Die gesamte Maschinensteuerung erfolgt über ISOBUS. Für Betriebe, die noch keinen ISOBUS-Traktor haben, bietet Amazone eine etwas einfachere Software mit dem maschinenspezifischen Terminal AmaDrill 2 an. Auch dieses Terminal mit einem 12 cm großen Farbdisplay haben wir getestet. Es bietet etwas weniger Funktion als die ISOBUS-Steuerung: z.B. kein Section Control, kein Touchscreen und kein TwinTerminal. Zudem kann es keine andere Maschine steuern. Im Vergleich zu einem maschinenunabhängigen ISOBUS-Terminal



Hydraulische Schardruckverstellung: Zwei Bolzen dienen als Fixanschlag für den minimalen und maximalen Druck.

von Amazone ist die AmaDrill 2-Variante aber um mehr als die Hälfte günstiger.

# Die Arbeit macht Spaß

Da waren sich alle Testfahrer einig. Umso überraschter waren wir daher einige Wochen nach dem Anbau, als sich mitten in den Fahrspuren Sälücken über die gesamte Arbeitsbreite der Maschine auf einer Länge von 10–20 m zeigten. Wie das passieren konnte, wissen wir nicht genau. Vermutlich war der Arbeitsstellungssensor zum Ein- und Ausschalten des Dosierantriebes am Oberlenker der Kreiselegge

bierantirebes um obenenter der treiberegge	
Die technischen Daten im Überblick	
Sämaschine	Cataya 3000 Special
Arbeits-/Transportbreite	3,00 m
Reihenanzahl	24 (Testmaschine) oder 20
Reihenabstand	12,5 (Testmaschine) oder 15 cm
Scharform	"RoTeC" – Einscheibenschar mit Tiefenführungs- rolle Control 25
Schardruck	bis maximal 35 kg
Behältervolumen (mit Aufsatz)	650 (850) Liter
Dosierung	mechanisches Dosiersystem "Precis", Fein- und Normalsärad mit getrenntem Schließschieber
Dosierwellenantrieb	elektrisch mit Radar-Geschwindigkeitsmessung
elektronische Steuerung	maschinenspezifisches Terminal AmaDrill 2 mit externem Kalibriertaster
Eigengewicht ohne Boden- bearbeitung	rund 980 kg
wichtige Sonderausstattungen der Testmaschine	Abstellstützen für Kreiselegge Solofahrt, hydraulischer Oberlenker, hydraulische Schardruckverstellung, LED-Arbeitsscheinwerfer, Exaktstriegel
Kreiselegge	KE 3001 Super
für Traktoren bis	131 kW/180 PS
Kreiselanzahl	10, Schnellwechselsystem in Serie
Gewicht (mit Walze)	990 kg (1.545 kg)
Walze	Parallelführung, Keilringwalze mit Matrixprofil, Ø 600 mm, reihenbezogene Rückverfestigung
Planierbalken	Höhenführung über die Walze, 12-stufige Zentralverstellung
Listenpreise inkl. 20 % MwSt.	
Cataya 3000 Special mit KE 3001 Special und Zahnpacker- walze – Grundausrüstung	39.440 Euro
Cataya 3000 Special mit KE 3001 Super und Matrix-Keil- ringwalze – Testausstattung	46.68o Euro

## **LANDWIRT Bewertung**

- + hoher Bedienkomfort mit Universallschlüssel
- + robuste Kreiselegge
- + Zinkenschnellwechselsystem
- + große Keilringwalze mit Matrixprofil
- + zentrale Einstellungen mit universellem Bedienwerkzeug
- + hydraulischer Oberlenker zwischen Kreiselegge und Sämaschine
- + Saatgutbehälter
- + elektrischer Dosierwellenantrieb
- + Precis Dosiersystem
- + zentrales Einstellzentrum SmartCenter
- + Abdrehprobe
- + exakte Aussaatmenge
- exakte Ablagetiefe bis etwa 5 cm
- + hydraulische Schardruckverstellung
- + Exaktstriegel
- + Bedienterminal AmaDrill 2
- + Umstellung der Fahrgassenbreite (Spurweite) mit Vorgelegewelle
- + keine Dammbildung
- + Betriebsanleitung
- + geringer Wartungsaufwand
- + LED-Arbeitsscheinwerfer
- Arbeitsstellungssensor am Oberlenker
- Pärchenbildung der Säschare ab 10 km/h
- Einschalten der Rührwelle
- Terminal schlägt bei Abdrehprobe nur prozentuale Abweichung der Sollmenge vor

"zu scharf" eingestellt und hatte den Dosierantrieb kurzzeitig abgeschaltet. Beim Ausheben und Einsetzen am Feldende wird der Fahrer normalerweise über die Schaltzeitpunkte akustisch informiert. Wieso es in der Fahrspur keinen akustischen Hinweis gab, ist uns ein Rätsel.

Diese Art von Arbeitsstellungssensor passt auch nicht in das sonst so moderne Bild der Cataya. Er ist umständlich zu montieren und muss mit äußerster Sorgfalt eingestellt werden. Wir empfehlen daher, den Säwellenantrieb wenn möglich über die siebenpolige Signalsteckdose oder das ISOBUS-Signal des Traktors zu steuern.

Abschließend noch ein paar lobenswerte Sonderausstattungen unserer Testmaschine: Stellt man die Sämaschine auf Stützen, kann mit der Kreiselegge auch solo gearbeitet werden. Mit dem hydraulischen Oberlenker zwischen dem Kreiseleggenturm und der Cataya lässt sich die Sämaschine nach vorne neigen. Dadurch erreicht man mehr Bodenfreiheit am Vorgewende und kann dieses auch ohne Eingriff der Säschare und des Striegels für die Saat vorbereiten.

Die Maschine ist in Transportstellung drei Meter breit und war für die Straßenfahrt mit Schraffuren und Beleuchtung vorschriftsmäßig gekennzeichnet. Zur Unterstützung bei Nachtarbeiten waren zusätzliche zwei LED-Arbeitsscheinwerfer am Saatgutbehälter montiert.

Laut Preisliste kostet unser gut ausgestatteter Testkandidat 46.680 Euro inkl. MwSt. ■